

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 31. Januar 1878.

Erster Theil.

"Im Hochlande", schottische Ouverture von Niels W. Gade.

Concert für Violine von Max Bruch, vorgetragen von Herrn Pablo de

Arie aus .. Euryanthe" von Weber, gesungen von Herrn Eugen Gura.

Wo berg' ich mich? Wo find' ich Vergiss, Unseliger, entflieh'! Fassung wieder? Sie liebt ihn!

Ha, toller Frevelwahn! Du warst es ja, Der sie als leichte Beute sah. Ihr Felsen, stürzt auf mich hernieder! Du Widerhall, ruf' nicht das Ach Des hoffnungslosen Strebens nach. Nie wird sie mein! — O ew'ger Qualen Hyder!

Schweigt, glüh'nden Sehnens wilde Triebe!

Ihr Auge sucht den Himmel nur, In ihr wohnt Unschuld, Anmuth, Liebe, Ganz ist sie Wahrheit, ganz Natur. Was soll mir ferner Gut und Land! Die Welt ist arm und öde ohne sie. Mein ihre Huld - mein wird sie nie.

Und er sollte leben? Ich schmachtend beben? Im Staube Sieg ihm zugestehn? Nein, nein! er darf nicht leben, Ich mord' ihn unter tausend Weh'n. Doch, Hölle, du kannst sie mir auch nicht geben! Sie liebt ihn! - ich muss untergehn.

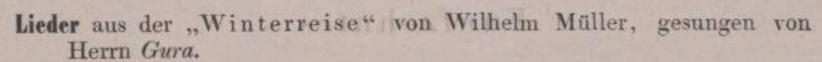
So weih' ich mich den Rachgewalten, Sie rufen mich zu blut'ger That. Der Todeskeim muss sich entfalten, Geworfen ist des Unheils Saat. Zertrümmre, schönes Bild! Fort, letzter, süsser Schmerz! Nur sein Verderben füllt Dies sturmbewegte Herz.

Zigeunerweisen" für Violine, componirt und vorgetragen von Herrn Sarasate.

Zweiter Theil.

Die nachstehenden Compositionen sind sämmtlich von Franz Schubert. (Geb. d. 31. Jan. 1797.)

Unvollendete Symphonie in H moll (Allegro und Andante).



a) Gute Nacht.

Fremd bin ich eingezogen,
Fremd zieh' ich wieder aus.
Der Mai war mir gewogen
Mit manchem Blumenstrauss.
Das Mädchen sprach von Liebe,
Die Mutter gar von Eh'—
Nun ist die Welt so trübe,
Der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen Nicht wählen mit der Zeit: Muss selbst den Weg mir weisen In dieser Dunkelheit. Es zieht ein Mondenschatten Als mein Gefährte mit, Und auf den weissen Matten Such' ich des Wildes Tritt. Was soll ich länger weilen,
Bis man mich trieb' hinaus?
Lass irre Hunde heulen
Vor ihres Herren Haus!
Die Liebe liebt das Wandern —
Gott hat sie so gemacht —
Von einem zu dem andern —
Fein Liebchen, gute Nacht!

Will dich im Traum nicht stören,
Wär' Schad' um deine Ruh',
Sollst meinen Tritt nicht hören —
Sacht, sacht die Thüre zu!
Schreib' im Vorübergehen
An's Thor dir: Gute Nacht!
Damit du mögest sehen,
An dich hab' ich gedacht.

b) Gefrorne Thränen.

Gefrorne Tropfen fallen Von meinen Wangen ab; Und ist's mir denn entgangen, Dass ich geweinet hab'? Ei, Thränen, meine Thränen, Und seid ihr gar so lau, Dass ihr erstarrt zu Eise Wie kühler Morgenthau?

Und dringt doch aus der Quelle Der Brust so glühend heiss, Als wolltet ihr zerschmelzen Des ganzen Winters Eis!

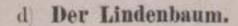
c Erstarrung.

Ich such' im Schnee vergebens Nach ihrer Tritte Spur, Hier, wo wir oft gewandelt Selbander durch die Flur.

Ich will den Boden küssen, Durchdringen Eis und Schnee Mit meinen heissen Thränen, Bis ich die Erde seh'. Wo find' ich eine Blüte, Wo find' ich grünes Gras? Die Blumen sind erstorben, Der Rasen sieht so blass.

Soll denn kein Angedenken
Ich nehmen mit von hier?
Wenn meine Schmerzen schweigen,
Wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie erfroren,
Kalt starrt ihr Bild darin;
Schmilzt je das Herz mir wieder,
Fliesst auch das Bild dahin.



Am Brunnen vor dem Thore Da steht ein Lindenbaum; Ich träumt' in seinem Schatten So manchen süssen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde So manches liebe Wort; Es zog in Freud' und Leide Zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern Vorbei in tiefer Nacht, Da hab' ich noch im Dunkel Die Augen zugemacht. Und seine Zweige rauschten. Als riefen sie mir zu: Komm her zu mir, Geselle, Hier find'st du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen Mir grad' in's Angesicht, Der Hut flog mir vom Kopfe, Ich wendete mich nicht.

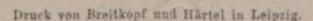
Nun bin ich manche Stunde Entfernt von jenem Ort, Und immer hör' ich's rauschen: Du fändest Ruhe dort!

Andante und Variationen aus dem D moll-Streichquartett, vorgetragen vom gesammten Streich-Orchester.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 7. Februar 1878.



d) Her Lindenbaum.

Am Brunden ver dem Thore

So manches lieber Worter

Noman lier zu mir, Geseller

Mir grad' in's Angonicht,

Nam bin ich manche Stunde Entfernt von jenera Ort. Carl james hor jelis rauschen: Be fandest Rane don't

Andante und Variationen pus dem D moll-Streichquartett, vorgetragen vom grammagn Streich-Orchester.

Billets zu 3 Mark, Speirsitze zu 4 Mark sind im Bureau der Concert.Direction (Gewandhaus), sowie am Haupteingange des Santes on haben.

Eiglass um 6 Uhr. - Anfang balb 7 Uhr. - Ende halb 9 Uhr.

MILSOY8 14632